

## MUSIKVERBAND

### Wechsel im Vorstand

An der 104. ordentlichen DV des Bernischen Kantonal-Musikverbands (BKMV) gab es diverse Wechsel im Vorstand.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung in Bern vertraten 457 Stimmberechtigte 190 Sektionen des Bernischen Kantonal-Musikverbands (BKMV). Die Kassiererin Therese Badertscher konnte dank kleineren Steuertaxen und Rückvergütungen eine Rechnung mit Gewinn vorlegen. Für das Rechnungsjahr 2008/09 ist jedoch mit einem höheren Verlust zu rechnen.

Hermann Käser, OK-Präsident des Kantonalen Musikfests 2009 in Büren an der Aare, drückte seine Freude über das anstehende Musikfest aus. Die Auftragskomposition «Ein Fest der Musik» von Thomas Rüedi wird allen teilnehmenden Sektionen zur Verfügung gestellt.

Aus diversen Gründen gab es zudem Wechsel im Kantonalvorstand: Monika Schurtenberger (Hindelbank) und Adrian Muster (Burgdorf) traten an der DV zurück. An ihre Stelle treten Jonas Liechti aus Bolligen und Romana Rothen aus Huttwil (Protokollführerin). Nach 16-jähriger Tätigkeit verlässt Theo Martin (Safnern) die Musikkommission. Als Dank für seine geleistete Arbeit wurde er von der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. **PD**

## WANDERTIPP: STEFFISBURG-LUEG-HEIMENSCHWAND-STAUFFENALP-RÖTHENBACH

# Wo sich Berner Oberland und Emmental die Hand reichen

Herrliche Rundschau auf die Berner Alpen, weite Landschaften, sonnige Plateaus und tiefe Chrächen: Das bietet die Wanderung vom Oberland ins Oberemmental. Die Route ist für Familien und Leute, die es gemütlich mögen, geeignet.

Nun, der Winter steht schon bald vor der Tür, und der eine oder andere wird die Wanderschuhe möglicherweise bereits wintersicher verstaut haben. Schade. Denn auch im November lassen sich Regionen per pedes erkunden. Ein Beispiel ist die Kennenlernroute zwischen Steffisburg und Röthenbach. Die im Rahmen der Planungsarbeiten für den Regionalen Naturpark Thunersee-Hohgant geschaffene Route verbindet das Berner Oberland mit dem Emmental. Weite Landschaften, sonnige Plateaus und tiefe Chrächen kennzeichnen die Gegend, wo sich das Berner Oberland und das Emmental die Hand reichen. Gerade weil man auf dieser Wanderung nicht im hochalpinen Gebiet unterwegs ist, lässt sich die Kennenlernroute praktisch das ganze Jahr über begehen. Und sie ist auch für Familien und Leute geeignet, die es an der frischen Luft gemütlich mögen.



Auf dem Weg von Steffisburg nach Röthenbach: Prächtiger Ausblick von der Stauffenalp ins Emmental. Die Wanderung ist im Rahmen des Naturparkprojekts Thunersee-Hohgant als Kennenlernroute konzipiert.

Bilder Stefan Kammermann

### Bei der Kirche gehts los

Los geht es bei der Kirche in Steffisburg. Der gelbe Wegweiser der Berner Wanderwege, direkt unter einer jungen Linde unterhalb der Kirche, markiert den Startpunkt. Dieser liegt nur wenige Schritte gegenüber der STI-Bushaltestelle. Entlang dem Bächli führt der Weg in Richtung Oberzelg leicht bergan. Vorbei an markanten Holzhäusern und dem einen oder anderen Bauernhof bleibt das Siedlungsgebiet rasch zurück. Gemütlich weidende Bauernhöfe säumen jetzt den Weg. Weiter dem Südhang empor wartet nach rund 1,5 Kilometern ein Wald mit kräftigen Buchen, Tannen und Eichen, die gerade im Herbst besondere Reize fürs Auge bieten. Nach dem kräftigen Anstieg unter Bäumen öffnet sich wenig später der Wald. Wer nun zurückblickt, geniesst bereits nach einer Wanderzeit von rund 45 Minuten die Aussicht über die Stadt und Agglomeration Thun sowie die Stockhornkette und den Niesen. Und wer auf dem Natursträsschen weitergeht, richtet seinen Blick rasch auf die Kirche Fahmi und den Ort Rachholtern. Dort, auf 825 Meter über Meer, zeigt der Wanderweg nach rechts. Es geht kurz der Haupt-

strasse entlang, bevor der Wanderweg nach links abbiegt. Wer die Wanderung in Etappen erleben will, kann auch hier beginnen – STI-Bushaltestelle sei Dank.

### Gedenkstätte für Imhof

Ein Höhepunkt wird wenig später auf der Lueg erreicht. Dort lohnt sich ein kurzer Abstecher nach

nach Heimenschwand. Dort bietet sich im Gasthof Bären die Gelegenheit, sich wärtschaft zu stärken. Wer seinen Hunger lieber aus dem Rucksack stillt, wandert links am Gasthof vorbei und findet auf einer Anhöhe etwas ausserhalb des Dorfes und direkt am Waldrand eine gemütliche Sitzbank, natürlich erneut mit Ausblick.

### Grenze überschreiten

Unmittelbar nach dem Bänkli, beim Chrüzholz auf 1042 Meter über Meer, teilt sich der Weg. Der gelbe Wanderweg zeigt in Richtung Hinterstouffen. Diesem Weg folgend, führt die Wanderung durch ein mit zahlreichen Heidelbeerpflanzen bewachsenes Waldstück. Der weitere Aufstieg auf die Stauffenalp und Hinterstouffe ist gewissermassen auch grenzüberschreitend. Genau hier geben sich Berner Oberland und Emmental die Hand. Die politische Grenze bildet die Gemeindegrenze zwischen Buchholterberg und Röthenbach, welche kurz vor der Stauffenalp überschritten wird.

Eine Überraschung wartet schliesslich auf der Anhöhe. Markant und jedem Wetter trotzend steht sie da: eine mehrere Generationen alte Eiche als geschütztes Naturdenkmal. Unter diesem markanten Laubbaum lohnen sich eine Rast und ein Blick über die sanften Emmentaler Hügel bis hin zur kantigen Schratzenfluh.

Den Abstieg von der 1090 Meter über Meer gelegenen Stauffenalp säumen vorerst saftige Alpweiden, zum Teil mit Wildrosensträuchern bewachsen. Zügig geht es schliesslich weiter durch den schattigen Junkholzwald nach Röthenbach. Wer dort an der Hauptstrasse nach rechts geht, findet nach wenigen Schritten nicht nur die Bushaltestelle bei der Post, sondern auch Möglichkeiten zum Einkehren. Die Route kann auch in der Gegenrichtung erwandert werden. Die Wanderzeit beträgt rund 4,5 Stunden.

STEFAN KAMMERMANN

### Die Wanderung des Monats



Diese Serie präsentiert ein Jahr lang jeden Monat einen Wandertipp. Die Vorschläge reichen von Thun bis ins Oberhasli. Bisher erschienen: Waldegg-Habkern 26.9., Grubenwald-Zweissimmen 10.10.

links zur Imhof-Gedenkstätte. Der 1895 geborene Eduard Imhof war Initiator der neuen Landeskarte der Schweiz, gestaltete Schulwandkarten und verfasste wichtige Lehrbücher. Wer hier rastet und sich auf der Ruhebänk eine Zwischenverpflegung aus dem Rucksack genehmigt, kann sich kaum satt sehen. Nebst dem Blick auf die Berner Oberländer Alpen sind in der Ferne ebenso das berühmte Guggershömdli, das Aaretal und der Belpberg oder in der Nähe die schroffe Nagelfluh der Rotachenschlucht zu sehen.

Zurück auf dem Wanderweg öffnet sich ein Plateau mit Weite. Dort lässt es sich wirklich durchatmen und die frische Luft geradezu spüren, abgesehen vom einmaligen Panorama. Weite Felder markieren den Weg, bevor die Route bergab durch Tannen- und Buchenwald in die Rotachenschlucht mündet. Die tief in Nagelfluh und Sandstein eingeschnittene Schlucht ist ein Beispiel unverbauter Gewässer.

Nach dem Überqueren der Rotachenschlucht folgt der Aufstieg in einer intakten Kulturlandschaft

### WANDER-INFOS

## Auch für Quereinsteiger

**Route:** Steffisburg–Rachholtern/Fahmi–Lueg–Heimenschwand–Stauffenalp–Röthenbach.

**Ausgangspunkt:** Unterhalb der Kirche Steffisburg (600 m ü. M.).

**Endpunkt:** Röthenbach (824 m ü. M.).

**Höhenunterschied:** Aufstieg 490 Meter, Abstieg 266 Meter.

**Anforderungen:** Gutes Schuhwerk, etwas Kondition und Fitness.

**Wanderzeit:** ca. 4,5 Stunden.

**Karten:** LK Blatt 1207 Thun 1:25 000 und LK Blatt 1187 Münsingen 1:25 000 sowie LK Blatt 1188 Eggwil 1:25 000. Die Wanderwege sind durchwegs sehr gut markiert.

**Einkehr:** Am Ausgangs- und Endpunkt. Unterwegs im Dorf Heimenschwand.

**ÖV-Anbindung:** In Steffisburg viertelstündlich durch die STI-Busse. In Röthenbach fast stündlich durch die Busland AG. Auf dem Abschnitt Steffisburg-Heimenschwand ist durch die Nähe zur STI-Linie auch ein Quereinsteigen möglich.

**Besonderes:** Die Route ist im Rahmen des Naturparkprojekts Thunersee-Hohgant als Kennenlernroute konzipiert und mit einem speziellen Fotorätsel versehen. Die entsprechende Broschüre ist in Restaurants und den Gemeindeverwaltungen entlang der Route erhältlich. **sku**

### Die Wanderroute in der Übersicht



BOMI GRAFIK LIECHTI

## IMPRESSUM

### THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER

**Herausgeberin**  
 Berner Oberland Medien AG BOM  
 VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

**REDAKTION**  
**Chefredaktor:** René E. Gyga/gx  
**Redaktionsleitung:** Roland Drenkel-forth/rdh (Stellv. Chefredaktor, Leiter Ausgabe TT), Bruno Stüdle/bst (Leiter Ausgabe BO), Werner Sebel (Produktionschef).

**Hauptredaktion Thun**  
 Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.  
 Tel.: 033 225 15 55, Fax: 033 225 15 00. Internet: www.thunertagblatt.ch, www.berneroberlaender.ch.  
 E-Mail: redaktion-tt@bom.ch, sekretariat-tt@bom.ch, leserbriefe-tt@bom.ch, redaktion-bo@bom.ch, sekretariat-bo@bom.ch, leserbriefe-bo@bom.ch.

**Redaktion Interlaken**  
 Leitung: Alex Karlen/aka.  
 Postadresse: Bahnhofstrasse 20, 3800 Interlaken. Tel.: 033 828 80 40. Fax: 033 828 80 49. E-Mail: redaktion-bo-interlaken@bom.ch.

**VERLAG**  
 Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), René E. Gyga, Chefredaktor.  
 Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

**Inserate**  
 Matthias Hüttköper, Andreas Nussbaum, Margrit Capiaghi, Marianne Eymann, Nicole Stauffenegger, Paul Stucki, Marianne Wenger. Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun, Tel. Insetrate: 033 225 15 15, Fax: 033 225 15 05, E-Mail: insetrate.oberland@bernerzeitung.ch.

**Abonnemente**  
 Telefon Abonnemente: 0844 036 036. E-Mail: abo-espace@espacemedia.ch.

**Abonnementspreise**  
 24 Monate Fr. 649.00; 12 Monate Fr. 348.00; 6 Monate Fr. 185.00; 3 Monate Fr. 99.00. Studenten- und Ausbilder-rabatt: 33%. Bitte Kopie Ausweis mit-schicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,4% Mehrwertsteuer.  
 Einzelnummer: Fr. 2.80 (inkl. 2,4% MWSt).

**Auflage**  
 Gesamtauflage Berner Zeitung BZ: 212 648 Exemplare WEMF/SW-beglaubigt  
 Grossauflage jeweils freitags: 255 727  
 Exemplare WEMF/SW-beglaubigt

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeisen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.



Einmündung in die Rotachenschlucht. Diese ist ein Beispiel unverbauter Gewässer.